



Über 300 Feuerwehrmänner, Polizisten und Rettungskräfte waren beim Großbrand am 7. August 2005 im Einsatz. Doch große Teile des Schlosshotel Elmau konnten nicht gerettet werden.

So luxuriös wird das neue Schloss Elmau

Die Pläne für den 30-Millionen-Euro-Wiederaufbau

WITTMER: Letztes Jahr im Sommer sah Hotelbesitzer Dietmar Müller-Elmau sein Lebenswerk in Flammen aufgehen. Doch jetzt steigt sein Schicksal Elmau wie Phoenix aus der Asche. Für rund 30 Millionen Euro wird das Einzelhotel wiederaufgebaut und renoviert. Das einzige Problem: Es fehlen zwei Millionen Euro, um das Mammutprojekt zu verwirklichen. Ein Benefizkonzert in der Philharmonie am Sonntag soll Geld in die Kasse spülen.

Rückblick: Ein Großbrand wütete am 7. August 2005 in den frühen Morgenstunden in der fast 100 Jahre alten Luxus-Herberge bei Mühlentwald. Nur durch ein Wunder wurde ein größeres Unglück verhindert. 40 Gäste und 50 Mitarbeiter konnten ohne schwerere Verletzungen evakuiert werden.

Die Ursache für das Inferno war die defekte Heißecke des ehemaligen Hotel-Geschäftsführers (54), die dessen Bett entzündete. Das Feuer breiteten sich blitzschnell vom Dachgeschoss aus und griff auf die anderen Geschosse über. Großteile der alten Holkonstruktion und der Inneneinrichtung des Hotels wurden vernichtet.



Ball Chef eines neuen Hotels: Dietmar Müller-Elmau.
Foto: dpa

Schaden war immens: Die Süd- und Ostseite des Lustortempels mussten komplett abgerissen werden. Das Feuer vernichtete Werte in Höhe von fast 90 Millionen Euro. Die Zukunft der einstigen Herberge des deutschen Bildungsbürgertums, die 1916 vom dem Theologen Johannes Müller für Freunde und Künstler erbaut wurde, war ungewiss.

Doch Hotelbesitzer Müller-Elmau und Architekt Christoph Sattler – aus der Feder seines Großvaters – stammten die Baupläne für das alte Schloss – wollten das Erbe ihrer Vorfahren nicht aufgeben. Die Pläne für ein „spektakuläres“ Schloss Elmau waren schnell angefertigt. Der Kostenschlag beträgt 30 Millionen Euro. Nach zähen Verhandlungen mit der Allianz-Versicherung und dem Denkmalschutz konnten die Bauarbeiten endlich beginnen. Zwei Drittel des Geldes übernimmt Allianz, das Rest müssen die Bauherren selbst aufbringen.

„Momentan fehlen uns rund zwei Millionen Euro, um alles so umzusetzen zu können, wie es auf dem Papier steht“, sagt Dietmar Müller-Elmau gegenüber der AZ. Weltweit wurde für den Wiederaufbau des Schlosses gespendet. Sogar aus Tokio schickte ein ehemaliger Gast

einen Brief mit 100 Euro und der Aufschrift: „It's small money for big fire“.

Am Sonntag, den 5. März, findet in der Münchner Philharmonie ein Benefizkonzert zu Gunsten des Hotels statt. Künstler wie Grammy Preisträger Thomas Quasthoff oder Starpianist Martin Sadić geben sich die Ehre.

Doch das Geld, das die Musiker für die bayerische Kulturstätte sammeln, sieht der Hotelier eher als „symbolischen Akt“ – zu kostenintensiv sind die ehrgeizigen Pläne des Schlossherrn.

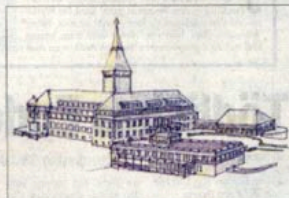
Die äußere Fassade soll fast identisch wieder hergestellt eine unterirdische Tiefgarage, ein neues Wellnesshaus mit Pool, Massagedrücken und Saunalandschaft errichtet werden. Für die Energieversorgung soll ein eigenes ökologisches Hackbrennstoffwerk sorgen. Zusätzlich muss das Gebäude den Brandschutzbestimmungen angepasst werden.

Bei der Inneneinrichtung setzt der Besitzer auf neue Aspekte. Der teilweise zerstörte Konzertsaal wird mit einer neuen Bühne und Beleuchtung ergänzt. Der umgebaute Terzsaal soll den Gästen das Gefühl geben, dass sie in einem gemütlichen Wohnzimmer die Werke der Weltberühmtesten durchschmökern.

Der neue kostpolitische Stil vermischt mit einem leicht „asiatischen Touch“ und sehr spartanischer, aber luxuriöser Einrichtung typische Hotelatmosphäre zu vermeiden.



Ein Bild der Verwüstung: Nach dem verheerenden Feuer mussten der komplette Süd- und Ostflügel der Lustortherberge abgerissen werden.



Der Entwurf für die neue Schloss Elmau: Ein neues Wellnesshaus mit Pool auf dem Dach ist geplant (vorderes Gebäude).

„Wir wollen kein Designerhotel mit einer strikten Linie. Die Gäste sollen sich wohlfühlen“, erklärt Dietmar Müller-Elmau.

Die Architekten versprechen die Räume so zu gestalten, dass der Unterschied zum alten Schloss Elmau kaum bemerkbar, obwohl dennoch alles anders ist. Daher werden auch die vor dem Brand geretteten Möbel aufwändig restauriert und wieder verwendet.

Die Zimmerzahl wird von 180 auf 140 Räume reduziert – dafür werden die Zimmer größer. Man will vermehrt auf Familien mit Kindern setzen. Am alten Konzept des Luxus-Hotels wird jedoch nicht gerüttelt. „Wir wollen ein Stück Urhistorie in die unberührte Natur setzen, die ohne die Natur zu verlieren“, erklärt der Hotelier.

Mit dem Abschluss der Bauarbeiten ist frühestens Ostern 2007 zu rechnen. Doch Müller-Elmau ist optimistisch: „Es war ein Glücksfall, dass bei dem Unglück niemand verletzt wurde – genauso ist der Wiederaufbau ein absoluter Glücksfall.“ **Karoline Schulte**